

Jahresbericht 2018

des

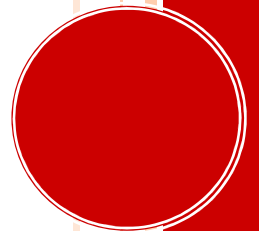
Behindertenbeirates

der Stadt Wetzlar

gemäß § 2 Nr. 4
der Satzung über die
Bildung und Aufgaben
eines Behindertenbeirates
der Stadt Wetzlar
vom 23.05.2012

und der

Behindertenbeauftragten



Impressum

Herausgeber und Gestaltung:
Magistrat der Stadt Wetzlar
Ernst-Leitz-Straße 30
35578 Wetzlar

Geschäftsstelle des
Behindertenbeirates
Frau Verena Schröder

Behindertenbeauftragte
Frau Ulrike Agel

Fotos:
Behindertenbeirat/privat

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1 Bericht des Behindertenbeirates	5
1.1 Einleitung	5
1.2 Aufgaben, Zusammensetzung und Befugnisse	5
1.3 Arbeitsergebnisse 2018	9
1.4 Anträge	16
1.5 Vorträge	16
1.6 Veranstaltungen	23
1.7 Fazit	26
2 Jahresbericht der Behindertenbeauftragten 2018	27
2.1 Vorwort	27
2.2 Statistik behinderte Menschen in Wetzlar	27
2.3 Unterstützung und Beratung	28
2.4 Behindertenbeirat / Arbeitskreis des Behindertenbeirates	28
2.5 Stellungnahmen Bauvorhaben	28
2.6 Veranstaltungen	29
2.7 Arbeitsfelder	31
2.8 Fazit	34
3 Anlagen: Pressemitteilungen	35
3.1 Stadt verleiht Ehrenamtspreis 2018	35
3.2 Tastmodell gibt Orientierung für Blinde	36
3.3 Senioren und Behinderte zeigen Hürden in der Altstadt auf	38

3.4 Das Leben von Gehörlosen erleichtert 39

1 Bericht des Behindertenbeirates

1.1 Einleitung

Grundlage der Arbeit des Behindertenbeirates ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die im Jahr 2009 von Deutschland ratifiziert wurde.

Der Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar wurde im Jahre 2012 ins Leben gerufen. Die derzeitige Wahlperiode umfasst den Zeitraum 2016 bis 2021.

Der Behindertenbeirat setzt sich für die Selbstbestimmung und Eigenständigkeit von behinderten Menschen ein. Dies betrifft zum Beispiel die behindertengerechte Gestaltung öffentlich zugänglicher Gebäude, Planungen im Verkehrsbereich, von Behinderteneinrichtungen und die Entwicklung von Konzepten zur Behindertenhilfe. Schließlich sind persönlich Betroffene mit langjährigen Erfahrungen am besten geeignet, neue Entwicklungen hilfreich zu unterstützen und Anregungen zu geben.

Ebenso ist die die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit und ohne Handicap und die Schaffung einer barrierefreien Umwelt eines der großen Anliegen des Beirates. Genauso wichtig ist, dass Inklusion in öffentlichen Einrichtungen zur Selbstverständlichkeit wird. Inklusion bedeutet: alle Menschen können mitmachen und mitbestimmen und niemand wird ausgeschlossen.

Inklusion sollte als ein offener, fortlaufender Prozess verstanden werden.

1.2 Aufgaben, Zusammensetzung und Befugnisse

Der Beirat vertritt die Belange der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Wetzlar und verfügt über ein Antragsrecht gegenüber dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung.

1.2.1 Aufgaben

Die Aufgaben und Befugnisse sind in der Satzung enthalten und umfassen unter anderem:

- Die Gestaltung eines barrierefreien und inklusiven Gemeinwesens.
- Die grundsätzliche Verbesserung der Lebensverhältnisse von Menschen mit Behinderungen
- Die Planung und Konzeptentwicklung im Bereich der Behindertenhilfe.
- Gestaltung der Hilfe zur Selbsthilfe.

1.2.2 Mitglieder – Bildung und Zusammensetzung

Der Behindertenbeirat besteht aus 18 stimmberechtigten Mitgliedern:

- Das für das Sozialwesen zuständige hauptamtliche Mitglied des Magistrats.
- Je ein Mitglied der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen.
- Elf in der Behindertenarbeit erfahrene Personen.

Dem Behindertenbeirat gehören mit beratender Stimme eine Vertretung des Sozialamtes der Stadt Wetzlar und die Behindertenbeauftragte an.

1.2.2.1 Mitglieder

Der Behindertenbeirat setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2018):

1. Sozialdezernent Oberbürgermeister Manfred Wagner
Vertreterin StRin Sigrid Kornmann
2. Stadtverordnete Andrea Volk (SPD-Fraktion)
Vertreterin Stadtverordnete Andrea Lich-Brand

3. Stadtverordnete Dorothea Marx (CDU-Fraktion)
Vertreterin Stadtverordnete Katja Groß
4. Stadtverordnete Krimhilde Tacke (B 90/Die Grünen-Fraktion)
Vertreterin Stadtverordnete Amber Lütjens-Taylor
5. Stadtverordnete Christa Lefèvre (FW-Fraktion)
Vertreter Stadtverordneter Dr. Andreas Viertelhausen
6. Stadtverordneter Thomas Schermuly (FDP-Fraktion)
Vertreterin Stadtverordnete Angelika Kunkel
7. Stadtverordneter Dr. Wolfgang Bohn (NPD-Fraktion)
Vertreter Stadtverordneter Martin Brauner
8. Stadträtin Bärbel Keiner (1. Vorsitzende / Sozialverband VdK)
Vertreter René Feth
9. Branko Vilic (Caritasverband)
10. Franziska Erb-Bibo (Diakonisches Werk)
Vertreterin Lydia Urban
11. Dr. Ingrid Knell (stellv. Vorsitzende / DRK)
Vertreter Erik Jochum
12. Denise Küster (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)
Vertreterin Gabriele Stein
13. Petra Müller (Sachkundige Einwohnerin)
Vertreterin Monika Scheuermann
14. N.N. (Sachkundiger Einwohner)
Vertreter Klaus Schäfer
15. Dr. Mustapha Ouertani (Sachkundiger Einwohner)
Vertreter Günther Sinkel
16. Gertraud Haas (Sachkundige Einwohnerin)

Vertreter Joachim Nieth

17. Dagmar Kern (Sachkundige Einwohnerin)

Vertreterin Brigitte Lange.

Die Arbeiterwohlfahrt hat kein Mitglied und keine/n Stellvertreter/in für diese Kommunalwahlperiode benannt, ebenso hat der Caritasverband keine/n Stellvertreter/in benannt.

1.2.2.2 Verwaltung

Als Teilnehmer der Verwaltung nahmen im Jahr 2018 Herr Peter Feth, als Leiter des Sozialamtes, und Frau Verena Schröder, als Geschäftsführerin des Behindertenbeirates, an den Sitzungen teil.

1.2.2.3 Behindertenbeauftragte

Frau Ulrike Agel ist die Behindertenbeauftragte der Stadt Wetzlar und nahm regelmäßig an den Sitzungen teil. Ihr Büro befindet sich im Neuen Rathaus, Sozialamt, EG, Zimmer 70. Sprechstunden: Donnerstags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr, sowie nach Terminvereinbarung.

Der Tätigkeitsbericht von Frau Agel ist diesem Jahresbericht beigeheftet (siehe unten, Gliederungsnummer 2 ab Seite 27).

Kontakt:

Ulrike Agel,

Tel.: 06441 99 5070

Email: Ulrike.Agel@wetzlar.de

1.2.2.4 Geschäftsstelle des Behindertenbeirates

Die Geschäftsstelle des Behindertenbeirates befindet sich ebenfalls beim Sozialamt der Stadt Wetzlar. Sie ist Anlaufpunkt für Anfragen und Informationen. Hier werden Veranstaltungen organisiert, Sitzungen vor- und nachbereitet, Termine koordiniert und Anliegen von außen weitergeleitet. Die Protokolle der einzelnen Sitzungen sind auf der Internetseite der Stadt Wetzlar veröffentlicht.

Geschäftsführerin ist Frau Verena Schröder.

Kontakt:

Verena Schröder

Tel.: 06441 99 5062

Email: Verena.Schroeder@wetzlar.de

1.3 Arbeitsergebnisse 2018

Der Behindertenbeirat traf sich im Berichtsjahr 2018 zu vier Sitzungen:

- 06.02.2018
- 15.05.2018
- 21.08.2018
- 20.11.2018.

1.3.1 Tätigkeitsbericht des „ständigen Arbeitskreises des Behindertenbeirates“

Der „ständige Arbeitskreis des Behindertenbeirates“ wurde eingerichtet, um Vorschläge zu erarbeiten, Beschlüsse vorzubereiten und aktuelle Entwicklungen, wie beispielsweise geplante Bauvorhaben, zu begutachten.

Er kam im Jahre 2018 zu drei Sitzungen zusammen:

- 17.04.2018
- 11.06.2018
- 20.11.2018.

1.3.2 Behindertengerechter Umbau von Bushaltestellen im Jahr 2019

Der barrierefreie Ausbau von Verkehrsknotenpunkten und Bushaltestellen war auch in diesem Jahr wieder Thema in den Sitzungen. In der AK-Sitzung am 17.04.2018 informierte Herr Schieche (Lokale Nahverkehrsorganisation) über den behindertengerechten Ausbau von sechs weiteren Bushaltestellen im Jahr 2019:

- Kolpingstraße, Kernstadt
(Beide Fahrtrichtungen, zwei Haltestellen).

Die Haltestelle wird in der Breite verschoben. Ein barrierefreier Übergang wird angelegt und die Wartehalle umgebaut.

- Braunfelser Straße, Kernstadt
(Fahrtrichtung Innenstadt).

Beim Ausbau müssen ein Lichtmast umgesetzt und ein Baum gefällt werden.

- Wellergasse, Dutenhofen
(Beide Fahrtrichtungen, eine Haltestelle).

Die Haltestelle wird ausgebaut und erhält ein Wartehäuschen.

- Volpertshäuser Straße, Kernstadt

Die Haltestelle wird in der sogenannten Buscupform gebaut und der Übergang barrierefrei umgestaltet.

- Am Sturzkopf, Kernstadt

Der neben der Haltestelle ausgewiesene Behindertenparkplatz wird neu eingemessen und Parkplatzschild, Wartehäuschen, Haltestellenschild und ein Lichtmast werden umgesetzt.

- Großaltenstädter Straße, Hermannstein
(Beide Fahrtrichtungen, zwei Haltestellen).

1.3.2.1 Fortschreibung der Prioritätenliste für den Barrierefreien Umbau von weiteren Bushaltestellen und Verkehrsknotenpunkten

Über die bereits genehmigten Umbaumaßnahmen der zuvor aufgelisteten Bushaltestellen hinaus, wurde in der zweiten AK-Sitzung am 11.06.2018 die Fortschreibung der Prioritätenliste besprochen.



Frau Keiner (Vorsitzende des Behindertenbeirates) und Herr Stadtrat Kortlüke begutachteten den Umbau der Bushaltestelle Volpertshäuser Straße

Herr Schieche informierte den AK darüber, dass noch ca. 100 Haltestellen zum Umbau anstünden. Ein großer Teil konnte bereits abgearbeitet werden. Zurzeit sind aus der Prioritätenliste nur noch diejenigen Haltestellen nicht umgebaut, bei denen es aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich ist.

Der Umbau ist natürlich auch abhängig vom Umfang der jeweiligen Baumaßnahme und den zur Verfügung gestellten Fördermitteln.

Der AK entschied sich zur Fortschreibung der aktuellen Prioritätenliste für folgende neue Standorte:

Bushaltestelle	Begründung
Berliner Ring Nord	Versorgung des Bereiches Dalheim-Nord
Drei Stämme	Versorgung des Bereiches Dalheim-Ost
Frankfurter Straße (beide Fahrtrichtungen)	Versorgung des Bereiches Blumenviertel/ Büblingshausen
Stoppelberger Hohl Sturzkopf/Stoppelberger Hohl/ Taunusstraße	Versorgung des Bereiches obere Stoppelberger Hohl
Magdalenenhäuser Weg (beide Fahrtrichtungen)	Versorgung des Bereiches vorderer Magdalenenhäuser Weg/Im Winkel

Neustädter Platz (beide Richtungen)	Versorgung Bannviertel/Seniorenheim Brettschneiderstraße
Römerstraße (beide Richtungen)	Versorgung des Bereiches untere Stoppelberger Hohl
Roseggerstraße (beide Richtungen)	Versorgung des Bereiches Uhlandstraße/Roseggerstraße
Sophienstraße (beide Richtungen)	Zentrale Haltestelle mit Anschluss an Dienstleistungsunternehmen (Arbeitsagentur, Jobcenter, Banken Kreisverwaltung)
Spilburg (Fahrtrichtung Bahnhof/ZOB)	Stark frequentierte Haltestelle; Ergänzung zur bereits ausgebauten Gegenhaltestelle
Stoppelberger Hohl	Versorgung Bereich Helgebachstraße
Uhlandstraße (Richtung Krankenhaus)	Versorgung des Bereiches Uhlandstraße/Lessingstraße; Ergänzung zu bereits ausgebauter Gegenhaltestelle
Bergstraße (Nauborn)	Versorgung des Bereiches Hundsrücken II

Friedhof (Steindorf), beide Richtungen	Versorgung des Bereiches Steindorf-Mitte
Gänsweide (Nauborn)	Versorgung des Bereiches Nauborn-Süd
Münchholzhäuser Straße (Dutenhofen), beide Richtungen	Versorgung des Bereiches Dutenhofen-Süd
Wetzlarer Straße (Hermannstein)	Versorgung des Bereiches Hermannstein-Süd

Die Entscheidung wurde abhängig gemacht von der Lage und dem geschätzten Fahrgastaufkommen der Haltestellen.

Finanziert wird der Umbau der ÖPNV-Bushaltestellen aus Mitteln der Stadt Wetzlar und des Landes Hessen aus Fördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)“

1.3.2.2 Vorstellung des Konzepts für den Ausbau des Knotenpunktes Franzenburg

In der AK-Sitzung am 20.11.2018 stellte Herr Tropp (Tiefbauamt) die Bauabschnittspläne zum Ausbau des Knotenpunktes Franzenburg vor und informierte gleichzeitig über den geplanten Straßenausbau Dilichviertel, Burgweg, Holbeinstraße und Cranachstraße.

Seitens des AK wurde vorgeschlagen, im Bereich des Knotenpunktes Franzenburg und an allen neu auszubauenden Knoten im Stadtbereich, die taktilen Hinweise am Fahrbahnrand und, soweit dies möglich ist, auch auf

den Mittelinseln, in einer Breite von 0,60 m zu verlegen. Die Masten der Lichtzeichenanlagen sollen möglichst nahe am Fahrbahnrand platziert werden. Der im zweiten Bauabschnitt geplante Haltepunkt sollte dann im Bereich der Mittelinsel ebenfalls über eine Querungshilfe angebunden werden.

Nach Auskunft von Herrn Tropp (Tiefbauamt) liegt die Detailplanung für die Bushaltestelle noch nicht vor (Stand 01.06.2019). Die Zugänge zu den Mittelinseln werden selbstverständlich barrierefrei hergestellt und beim Umbau des Knotenpunktes Franzenburg wird auf den Mittelinseln wunschgemäß eine zusätzliche Rippenplatte verlegt werden.

Auf einer Länge von 1.000 Metern müssen demnächst die Gasleitungen aus Grauguss sowie Strom- und Wasserleitungen in der Wetzlarer Altstadt durch die Enwag erneuert werden. Nach der Sanierung der Leitungen wird dort ein neues, einheitliches Pflaster verlegt werden.



Durch die Einfügung des jetzigen Pflastersteines, der sich an der Laufbandverlegung am Steighausplatz und der Alten Lahnbrücke orientiert, besteht die Möglichkeit, ein über die gesamten Straßenbreite gehendes Laufband im gesamten Altstadtbereich zu errichten und somit den Belan-

gen von Gehbehinderten Rechnung zu tragen. Ein separates Laufband ist somit obsolet.

1.4 Anträge

1.4.1 Antrag des Behindertenbeirates für einen blindengerechten Zugang zum Neuen Rathaus

In der Sitzung am 17.08.2018 bat Herr Dr. Ouertani um die vordringliche Einrichtung eines blindengerechtem Zugangs zum Neuen Rathaus. Dieses Anliegen wurde auch von Frau Roth, Beratungsstelle Blickpunkt Auge, nachdrücklich unterstützt.

Der Behindertenbeirat stellte daher folgenden Antrag:

Der Behindertenbeirat beantragt eine taktile Verbindung durch Verlegung von Leitstreifen und Noppenplatten, vom Bürgersteig Ernst-Leitz-Straße zum Haupteingang des Neuen Rathauses. Gleichzeitig werden alle Stufen des Haupteingangs mit weißen Streifen markiert.

Herr Oberbürgermeister Wagner wies darauf hin, dass die Schaffung dieser Verbindung nur dann Sinn macht, wenn diese über den Eingang des Neuen Rathauses hinaus, innerhalb des Gebäudes, bis zur Infotheke weitergeführt werde. Planungen zur Umgestaltung sind derzeit in Arbeit.

1.5 Vorträge

1.5.1 Betreuung von Rehabilitanden und Schwerbehinderten (Reha/SB)(Dirk Köhler, Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar)

Am 11.02.2018 war Herr Köhler, Sachbearbeiter bei der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, als Referent zur Sitzung des Behindertenbeirates eingeladen. Er betreut Arbeitnehmer, die aus gesundheitlichen Gründen ihre

bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können oder die aufgrund einer (drohenden) Behinderung Unterstützung beim Einstieg in das Berufsleben benötigen.

Herr Köhler ist selbst schwerbehindert und hat durch sein Hobby (bis April 2018 Spieler in der ersten Bundesliga bei den Rollstuhlbasketballern Lahn-Dill) gute Kontakte zu verschiedenen Arbeitgebern. Außerdem ist er Vertrauensperson der Schwerbehinderten in der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar.



Er informierte darüber, dass bei Eintritt einer Schwerbehinderung geklärt werden muss, ob der Arbeitnehmer seiner bisherigen Arbeit weiter nachgehen kann, ob es Möglichkeiten gibt, den Arbeitsplatz an die neuen Bedürfnisse anzupassen oder ob eine interne Umsetzung erfolgen kann.



Aufgabe von Herrn Köhler ist es auch, die Betroffenen darüber zu informieren, welche Unterstützungsangebote es gibt, um die Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern oder wiederherzustellen.

Das Arbeitsamt erbringt hierfür, neben anderen Institutionen, wie z. B. Trägern der Sozialhilfe, den gesetzlichen Krankenkassen und den gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungen, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Jugendliche und Erwachsene. Um die Teilhabe von schwerbehinderten Menschen am Arbeitsleben kümmert sich außerdem die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und der Integrationsfachdienst.

Herr Köhler ist Arbeitsvermittler im Arbeitgeberservice, Vertrauensperson der Schwerbehinderten in der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, Reha/SB Spezialist im Arbeitgeberservice.

Kontakt:

Telefon: 06441/909-203

E-Mail: Dirk.Koehler@arbeitsagentur.de

E-Mail: Limburg-Wetzlar.SB-Vertretung@arbeitsagentur.de

Internet: www.arbeitsagentur.de

1.5.2 Vorstellung des Vereins „Aktion für Behinderte e. V.“ (Elke Würz)

Frau Würz stellte in der Sitzung am 15.05.2018 den gemeinnützigen Verein „Aktion für Behinderte e. V.“ vor.

Frau Würz war zehn Jahre lang erste Vorsitzende des Vereins und fungiert derzeit in Funktion der Stellvertreterin, da sie u. a. noch das Amt der Vorsitzenden des Behindertenbeirates des Lahn-Dill-Kreises innehat und im Kreistag kommunalpolitisch tätig ist.

Der Verein besteht seit 40 Jahren und hat ca. 200 Mitglieder. Er wird als sozial betreuender Verein vom Lahn-Dill-Kreis gefördert, hat einen ständigen Sitz im Behindertenbeirat des Lahn-Dill-Kreises und ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Der Verein „Aktion für Behinderte e.V.“ versteht sich als Informations-, Beratungs- und Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung, deren Angehörige, sowie Interessierte.

Durch Unterstützung des Lahn-Dill-Kreises, im Rahmen des Modells Kult(o)ur inklusive, konnte im Jahre 2014 beispielsweise die Idee zu einer

gemeinsamen Singveranstaltung umgesetzt werden. Diese Veranstaltung war ein so großer Erfolg, dass sie nun weiterhin einmal jährlich stattfindet.

Der Verein ist für neue Mitglieder und für neue Ideen immer offen.

Interessierte können sich unter der Mailadresse:

AktionfuerBehinderte@mail.de weiter informieren.

1.5.3 1.5.3 Vorstellung der Ilco-Selbsthilfegruppe (Petra Müller)

In dem Behindertenbeirat sind Mitglieder mit unterschiedlichen Behinderungen vertreten, die in loser Reihenfolge über ihre jeweiligen Behinderungen oder die Arbeit ihrer Verbände oder Vereine berichten.

In der zweiten Sitzung des Jahres 2018 stellte Frau Müller in ihrem Vortrag die ILCO -Selbsthilfegruppe vor.

Die Deutsche ILCO ist eine Solidargemeinschaft von Menschen mit künstlichem Darmausgang oder Harnableitung und an Darmkrebs Erkrankten. Frau Müller berichtete, dass es in Deutschland ca. 100.000 Betroffene gibt.

Die Arbeit der regionalen Gruppe der Deutschen ILCO wurde im Jahr 2018 mit dem ersten Platz bei der Verleihung des Ehrenamtspreises der Stadt Wetzlar gewürdigt. Ein Grund für die Platzierung war die umfassende Unterstützung, die die ehrenamtlich Tätigen der ILCO-Gruppe für Betroffene leisten, wie zum Beispiel ein wöchentlicher Besuchsdienst für Erkrankte und Angehörige im Klinikum Wetzlar.

Geschulte ILCO-Mitglieder besuchen Patienten, die ein Stoma bekommen sollen oder bereits bekommen haben oder Patienten, die an Darmkrebs erkrankt sind.

Ansprechpartner der Gruppe Wetzlar ist Frau Sigrid Schulz. Sie ist erreichbar unter der Tel.: 02772-51336.

Treffen finden jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Seniorentreff, ehemalige Aula der Lotteschule, 1.OG, Obertorstr. 20, statt.

Vierteljährlich erscheint auch die Mitglieder-Zeitschrift „ILCO-PRAXIS“.

1.5.4 Integratives Musikprojekt mit der Schule an der Brühlsbacher Warte (Frau Dr. Ingrid Knell)

Ein weiteres Mitglied des Beirates, Frau Dr. Knell, berichtete am 21.08.2018 über ein geplantes Theater-Musikprojekt, das in Zusammenarbeit mit der Schule an der Brühlsbacher Warte (Förderschule mit Schwerpunkt Lernen und motorische Entwicklung, mit einer Sprachheilabteilung), dem Interkulturellen Rat Wetzlar (WIR), deren Vorsitzende Frau Dr. Knell ist, und dem Behindertenbeirat erarbeitet werden soll. Vom Leben besonders herausgeforderte Kinder und Jugendliche sollen durch dieses Projekt Achtsamkeit und Anerkennung erfahren.

Als musikalisches Theaterstück wurde „Sindbad der Seefahrer“ aus den „Geschichten aus Tausendundeiner Nacht“ ausgewählt.

Im ersten Teil der Aufführung soll die gekürzte Geschichte von einer Sprecherin vorgelesen und von den Kindern in Körpersprache/Tanz umgesetzt werden. Es müssen somit keine aufwendigen Texte gelernt werden.

Der zweite Teil erzählt dann Geschichten aus den sieben verschiedenen Ländern und die Kinder singen, passend zum jeweiligen Land, Volkslieder dazu. So werden den Kindern spielerisch die verschiedenen Kulturen nahegebracht.

Frau Dr. Knell wies darauf hin, dass sie ausschließlich als Ideengeberin fungiert und die Umsetzung der Schule obliegt.

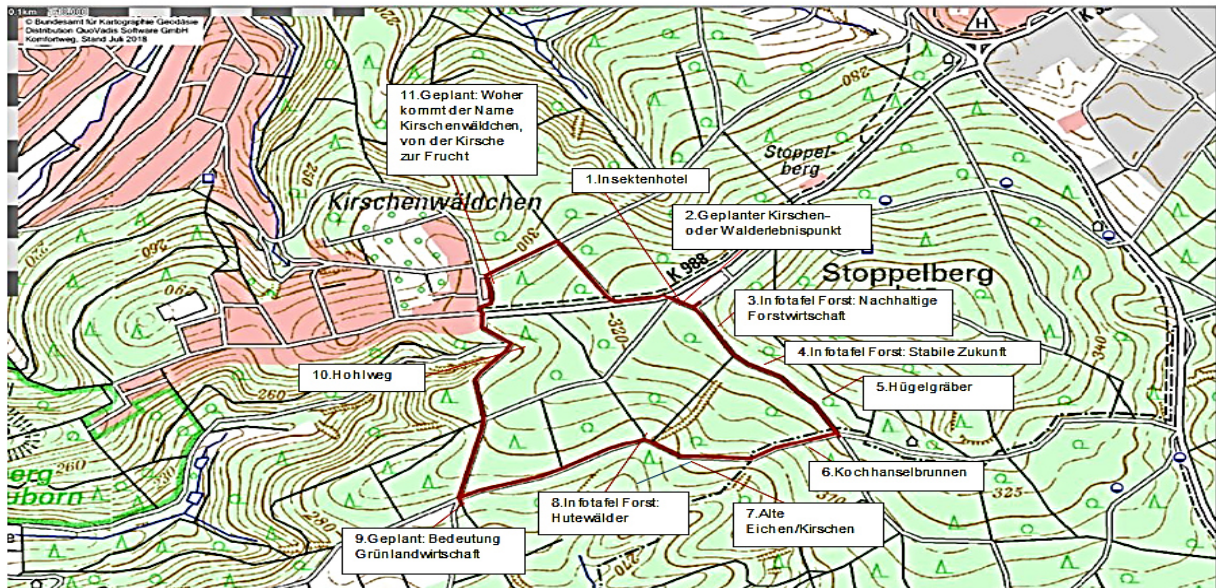
1.5.5 Vorstellung des Konzeptes „Komfortweg Kirschenwäldchen“ - ein Barrierearmer Wanderweg – (Frau Zarge, Tourist Info)

In der letzten Sitzung des Jahres, am 20.11.2018, berichtete Frau Zarge von der Tourist-Info Wetzlar ausführlich über einen neu geplanten Wanderweg. Der „Komfortweg Kirschenwäldchen“ soll als ein ca. 3 km langer, mit Hinweistafeln und Sitzmöglichkeiten ausgestatteter Rundweg angelegt werden.



Er eignet sich für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, ist jedoch nicht barrierefrei. Der Weg soll allerdings die Qualitätskriterien „Wanderbares Deutschland“ erfüllen, d. h. stolperfrei begehbar sein, Landschaftsattraktionen beinhalten, mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet sein und eine Toilette anbieten.

Komfortweg Kirschenwäldchen, Bestand



Der Behindertenbeirat wird bis zur endgültigen Fertigstellung noch Gelegenheit haben, Hinweise und Anregungen zur konkreten Ausgestaltung zu geben.

1.5.6 Führung durch die neue Bibliothek in der Bahnhofstraße (Frau Böttcher, stellvertretende Leiterin)

Zum Abschluss der letzten Sitzung des Jahres 2018 gab es noch eine Führung durch die neue Bibliothek. Frau Böttcher (stellvertretende Leiterin), erklärt interessierten Mitgliedern des Beirates ausführlich die einzelnen Bereiche. Insbesondere die behaglich eingerichteten Lesecken fanden viel Zuspruch. Mit einem Aufzug gelangt man barrierefrei in die verschiedenen Etagen. Bedauert wurde jedoch, dass ein kleinerer Teilbereich der Bibliothek nicht barrierefrei zugänglich ist.



Der sehr ansprechend gestaltete Eingangsbereich mit dem kleinen Bistro ist ebenso eine Bereicherung, wie auch die Möglichkeit, die Räume im Untergeschoss flexibel zu nutzen. Sehr begrüßt wurden auch die erweiterten Öffnungszeiten, insbesondere die Öffnung an Sonntagen.

1.6 Veranstaltungen

1.6.1 Stammtisch Blinden- und Sehbehindertenbund

Die Bezirksgruppe Lahn-Dill des Blinden- und Sehbehindertenbundes Hessen bietet in Wetzlar einen regelmäßigen Stammtisch für Menschen mit Seheinschränkungen und deren Angehörige an. Dieser Stammtisch soll Gelegenheit zum Kennenlernen mit anderen Betroffenen geben und einen Erfahrungs- und Gedankenaustausch in geselliger Runde ermöglichen. Dorothee Roth, die Leiterin der „Blickpunkt Auge“ Beratungsstelle Wetzlar und Mitglied des Leitungsteams der Bezirksgruppe Lahn-Dill ist Ansprechpartnerin für diese Veranstaltung.

Der Stammtisch findet jeweils am ersten Dienstag eines Monats in Wetzlar, Restaurant „Taverne Aphrodite“, Karl-Kellner-Ring 43, statt.

Auskunft erteilt Frau Roth in der Beratungsstelle im Neuen Rathaus.

Dienstags unter der Tel.-Nr. 06441 99-5090

oder montags und donnerstags unter der Tel.-Nr. 06431 296502.

1.6.2 Umgebungsmodell für Blinde am Busbahnhof

Das lang geplante Umgebungsmodell für Blinde und Sehbehinderte am Busbahnhof Wetzlar wurde am 22. Mai 2018 von Herrn Oberbürgermeister Wagner eingeweiht und von Herrn Dr. Ouertani, Mitglied des Behindertenbeirates, vor Ort getestet.

Somit wurde ein weiteres Projekt dieses Jahr abgeschlossen.



1.6.3 Mitnahme von E-Scootern

Auch das Problem der „Mitnahme von E-Rollstühlen und E-Scootern in Bussen“ konnte zu einem guten Abschluss gebracht werden.



Frau Keiner, Vorsitzende Behindertenbeirat, Herr Ferizaj, Busfahrer und Herr Thielmann, Geschäftsführer, beide Wetzlarer Verkehrsbetriebe und Herr Oberbürgermeister Wagner

begleiten Frau Tessmer bei ihrer Einfahrt in den Bus.

Da es seitens des Landes Hessen - anders als in anderen Bundesländern - keine einheitliche Regelung gibt, wurde vereinbart, die Mitnahme von E-Scootern in den Bussen der Verkehrsbetriebe, unter bestimmten Rahmenbedingungen, zu ermöglichen. Die Fahrer wurden entsprechend geschult.

Zur besseren Information von Rollstuhlfahrern wurde inzwischen ein Hinweis auf Schildern derjenigen Haltestellen angebracht, an denen man mit E-Rollstühlen und E-Scootern in den Bus einfahren kann. Nach 12 Monaten erfolgt eine Evaluation.

1.6.4 Zusammenarbeit zwischen Behindertenbeirat und Seniorenrat

Die Zusammenarbeit zwischen Behindertenbeirat und Seniorenrat funktioniert weiterhin sehr gut und die Mitglieder können wechselseitig an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen.

Am 05.09.2018 gab es eine gemeinsame Altstadtbegehung mit Vertreterinnen und Vertretern des Behindertenbeirates, des Seniorenrates und Herrn Oberbürgermeister Wagner. Hierbei wurden besonders bauliche Hürden in Augenschein genommen und Lösungsmöglichkeiten erörtert.



1.7 Fazit

Der Behindertenbeirat sieht es als seine vordringliche Aufgabe an, Anliegen und Anregungen von Menschen mit Behinderungen zu koordinieren und Lösungen zu erarbeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind, in ihren jeweiligen Bereichen, immer bemüht den Beirat zu unterstützen und dessen Wünsche im Rahmen des Möglichen umzusetzen.

Die Mitglieder des Beirates sind weiterhin sehr motiviert und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und Vertretern der einzelnen Fraktionen ist von gegenseitigem Verständnis und der Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit geprägt.



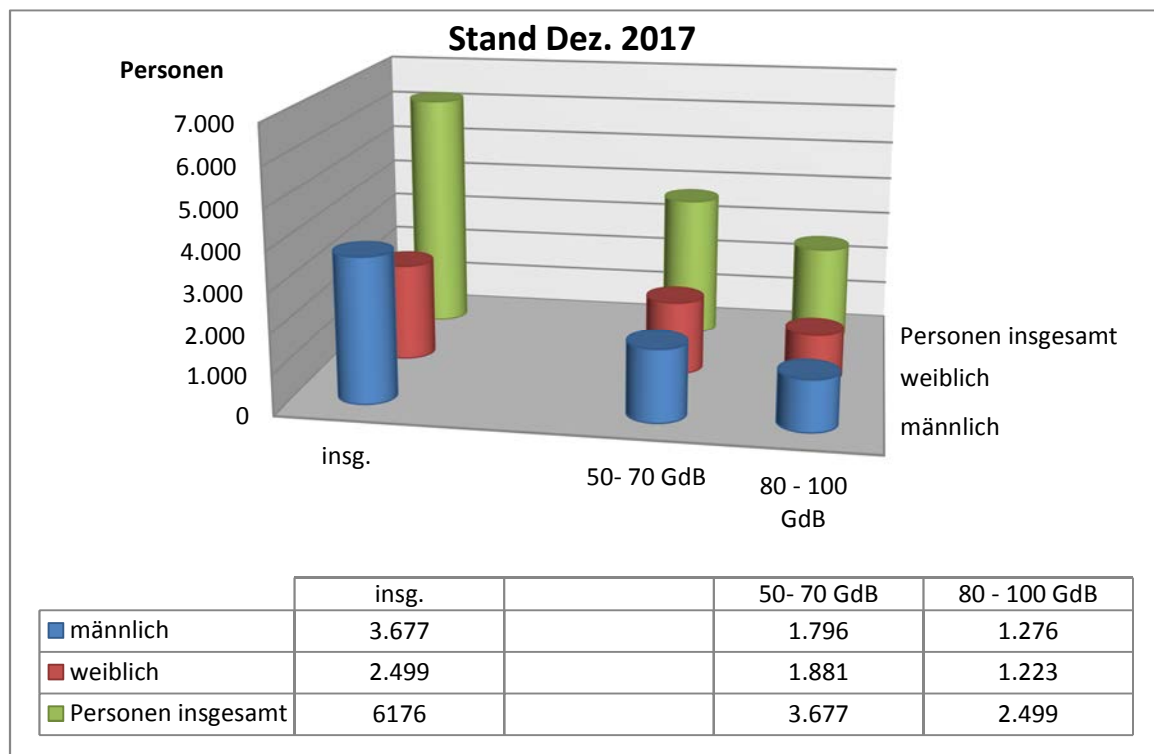
Bärbel Keiner, Vorsitzende

2 Jahresbericht der Behindertenbeauftragten 2018

2.1 Vorwort

Gleichberechtigte Teilhabe, Begegnung auf Augenhöhe, selbstbestimmtes Leben, weg mit den Barrieren im Kopf u. ä. sind die Schlagworte, die den Inklusionsgedanken, der durch die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen und das Behindertengleichstellungsgesetz seit 2009 immer mehr in den Fokus rücken und für deren Umsetzung sich die Stadtverwaltung Wetzlar u. a. durch die Bereitstellung einer Behindertenbeauftragten und eines Beirats für Behinderte sowie durch überdurchschnittliche Beschäftigung von schwerbehinderten Mitarbeitern einsetzt.

2.2 Statistik behinderte Menschen in Wetzlar



Quelle: Hess. Statistisches Landesamt

2.3 Unterstützung und Beratung

Als Ansprechpartnerin für die Bevölkerung steht die Behindertenbeauftragte für Beratungsgespräche genauso zur Verfügung, wie für Hinweise und Anregungen, die zur Verbesserung der Situation von Menschen mit handicap beitragen können. Die Behindertenbeauftragte setzt sich mit den Fachämtern in Verbindung und klärt, ob und wo man seitens der Stadt zu den jeweiligen Punkten aktiv werden kann. Verstärkt registrierte die Behindertenbeauftragte Nachfragen nach behindertengerechtem Wohnraum.

2.4 Behindertenbeirat / Arbeitskreis des Behindertenbeirates

Die Behindertenbeauftragte hat an den Sitzungen des Behindertenbeirates und den Arbeitskreissitzungen teilgenommen, siehe oben, Seite 9, Gliederungsnummer 1.3 „Arbeitsergebnisse 2018“

2.5 Stellungnahmen Bauvorhaben

Die Behindertenbeauftragte gab auch in 2018 wieder Stellungnahmen zu Baumaßnahmen und deren barrierefreien Nutzung sowie zum Brandschutz (sichere Fluchtwege für mobil eingeschränkte Personen) ab.

2.5.1 Park- und Spielplatzanlage

Die Behindertenbeauftragte spricht bei einem Ortstermin mit Mitarbeitern des Planungs-, des Jugend- sowie des Stadtbetriebsamtes über die möglichst barrierefreie Gestaltung der Park- und Spielplatzanlage. Sie bittet insbesondere bei der Anschaffung von Spielgeräten auch auf die Bedürfnisse von Kindern im Rollstuhl oder sensitiv eingeschränkter Kinder zu achten.

2.6 Veranstaltungen

2.6.1 Seminar der Aktion Mensch „Kommunen werden inklusiv“

Teilnahme am Seminar vom 28.02.2018 – 01.03.2018 in Köln.

Zwei Tage lang widmeten sich rund 300 Fachleute aus Kommunen, Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft dem Thema Inklusion im Sozialraum. In 20 Vorträgen, Expertenforen, Workshops und Präsentationen ging es darum, wie Netzwerke und Kooperationen geknüpft werden können und Inklusion in den Lebenswelten vor Ort beflügelt werden kann.

2.6.2 Teilnahme am 5. Mai 2018 beim Aktionstag der Gleichstellung behinderter Menschen

Aktion Junge Arbeit	Aktion Blickpunkt Auge
 <p data-bbox="384 1653 571 1688">Eisenmarkt</p>	 <p data-bbox="967 1653 1203 1688">Bahnhofstraße</p>

2.6.3 ADAC Expertenreihe: Barrierefrei mobil in Städten und Gemeinden, Veranstaltung am 06.07.2018 in Bingen

Der ADAC hat sich im Rahmen seiner Expertenreihe dem Thema: „Barrierefrei mobil in Städten und Gemeinden“ gewidmet.

Zum Thema referierten Vertreter des ADAC, des Selbsthilfeverbandes Körperbehinderter e. V., des VDV sowie der Fachhochschule Erfurt. Im Wesentlichen wurden die vier Grundfunktionen für barrierefreie Räume aus den Anforderungen: Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit vorgestellt.

Die vier Grundfunktionen sind:

Zonierung:

Trennung des Verkehrsraumes in hindernisfreie Bereiche zur Fortbewegung und in Bereich für den Aufenthalt

Nivellierung:

Sicherstellung möglichst stufenloser Übergänge für Menschen mit Gehbehinderung

Linierung:

Ausbildung taktiler Leitsysteme für blinde und sehbehinderte Menschen

Kontrastierung:

Gewährleistung der Leit- und Warnfunktion für Blinde und sehbehinderte Menschen.

Barrierefreie Infrastruktur ist ein Zugewinn für alle.

2.6.4 Treffen kommunaler Behindertenbeauftragter am 07.07.2018 in Wiesbaden

Impulsreferat von Herrn Kron, Hess. Sozialministerium, zum Thema Umsetzung Hessische UN-Behindertenrechtskonvention Aktionsplan - Modellregionen Ergebnisse und Nachhaltigkeit der Arbeit der Modellregionen.

2.7 Arbeitsfelder

2.7.1 Sprechstunde für Gehörlose

Die Behindertenbeauftragte erarbeitete ein Konzept für eine Gebärdensprechstunde in Wetzlar. Die Gebärdensprechstunde soll (vorerst probeweise für ein Jahr) in Kooperation mit dem Lahn-Dill-Kreis stattfinden.

Geplant sind zwei Termine bei der Stadt und zwei Termine beim Lahn-Dill-Kreis. Die erste Gebärdensprechstunde soll im Mai 2019 im Neuen Rathaus stattfinden.

2.7.2 Leichte Sprache



Der Flyer in leichter Sprache für die Stadtbibliothek wurde erstellt und ging in Druck. Für die Internet-Seite „Leben mit Behinderung“ wurden Texte in leichter Sprache erstellt. Die Texte müssen durch spezielle Fachprüfbüros geprüft werden. Entsprechende Angebote wurden eingeholt.

2.7.3 Artikel in der Seniorenpost Ausgabe Nr. 2015 Juli/August 2018

Wissenswert

Ja spinnt denn der – oder vielleicht Tourette?

Haben Sie das auch schon erlebt? Sie begegnen im Supermarkt, im Stadtbus oder auf der Straße einem Menschen, der scheinbar grundlos mit Schimpfworten um sich wirft, Grimassen schneidet, pfeift und grunzt oder mit dem Körper merkwürdige Zuckungen oder Schlagbewegungen macht.

Das auffällige Verhalten wird oft von der Mehrheit der Bevölkerung als abstoßend oder belästigend empfunden. Sie reagieren entweder zornig oder irritiert. Nur wenige wissen Bescheid, dass sie hier wahrscheinlich einer Person mit Tourette-Syndrom gegenüberstehen.

Die meisten Menschen verstehen nicht, warum eine Person solch ein Verhalten an den Tag legt. Die meisten Menschen haben noch nie etwas vom Tourette-Syndrom gehört.

Plötzlich, schnelle Bewegungen oder befremdliche Lautäußerungen sind typische Symptome für ein Tourette-Syndrom. Das Gesicht verzieht sich plötzlich zu einer Grimasse und der Körper übernimmt für einen kurzen Moment die Kontrolle. Diese Situationen passieren mehrmals am Tag. Das Leben dieser Menschen wird bestimmt von so genannten Tics. Für die Betroffenen sind die Tics vor allem eine Belastung. Sie können zwar lernen, die Tics bestenfalls hinauszögern.

Komplett unterdrücken lassen sich die unbeabsichtigten Lautäußerungen oder Bewegungen jedoch nicht.

Das Tourette - Syndrom ist eine neurologische Erkrankung.

Wie Tic-Erkrankungen entstehen, ist noch nicht vollständig geklärt. Einige Studien legen nahe, dass Störungen im Gehirn eine Rolle spielen. Bei Menschen mit Tics scheint das Gehirn nicht dazu in der Lage zu sein, körperliche Bewegungen zu regulieren, wodurch sich ungewollte Bewegungen nicht hemmen lassen.

Leider wird dieses Thema in den Medien kaum publik gemacht und somit von der Gesellschaft kaum wahrgenommen. Für mit Tourette betroffene Personen stellt dies eine zusätzliche Belastung dar, da sie immer wieder mit Missverständnissen und mangelnder Akzeptanz konfrontiert sind.

Seien Sie also informiert, damit Sie bei einer Begegnung mit einer Person mit Tic angemessen reagieren. Denn jeder hat ein Recht auf respektvollen Umgang – auch und besonders mit einem solchen handicap.

Info Selbsthilfe:

LifeTiccer e.V.

Website: www.lifeticcer.de

Telefon: 06441/2049491

Ulrike Agel

2.7.4 Toiletten für alle

Die Behindertenbeauftragte regte an, in der Stadt eine Toilette für alle zu installieren. Die Anregung wurde in das Handlungskonzept Stadtumbau aufgenommen.

I. Eckdaten

Einzelmaßnahmenbezeichnung	„Toilette für alle“
Einzelmaßnahmenummer	27
Durchführungszeitraum	2018
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Wetzlar
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Wetzlar
Nutzer der Einzelmaßnahme	Öffentliche Nutzung

II. Projektbeschreibung:

Im gesamten Quartier gibt es nur zwei öffentlich zugängliche Toilettenanlagen. Im Erdgeschoss des Herkules Centers befindet sich eine Toilette, die allerdings an die Öffnungszeiten des Einkaufszentrums gebunden ist. Das Café Franz in der Langgasse 2 und die Wetzlarer Tafel in der Bahnhofstraße beteiligen sich an der Aktion „Die netten Toiletten in Wetzlar“, sind allerdings nicht rund um die Uhr begehbar.

Es gibt keine öffentlichen Toiletten für Menschen mit komplexer Behinderung. Dies betrifft vor allem Menschen mit Querschnittslähmung, Schädel-Hirn-Trauma, angeborener schwerer Behinderung oder Multipler Sklerose. Auch ältere Menschen, die pflegebedürftig oder dement sind, brauchen spezielle Hilfe.

Mit der Installation der „Toilette für alle“ wird auch Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen ermöglicht, am öffentlichen Leben teilzunehmen. Die Toilette soll in der zentralen Achse – Bahnhofstraße – des Gebiets eingerichtet werden.

Hintergrund:

Seit 2009 gilt in Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Dieses Gesetz fordert, dass die Betroffenen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können - egal wie schwer ihre Behinderung ist. Deutschland hat sich damit verpflichtet, bestehende Gesetze dahingehend anzupassen, dass Menschen mit Behinderung die gleichen Rechte in Bildung, Arbeit und kulturellem Leben erhalten wie Menschen ohne Behinderung. Über den verbreiteten Integrationsgedanken hinaus fordert die Konvention die soziale Inklusion: Jede Person muss in vollem Umfang an der Gesellschaft teilhaben und dabei Unabhängigkeit und Autonomie wahren können. (Quelle: <http://www.toiletten-fuer-alle.de/das-projekt.html>)

In einer "Toilette für alle" finden Menschen mit schweren Behinderungen alles, was sie für ihre persönliche Hygiene brauchen. Die Toilettenräume sind groß genug, es gibt eine Liege und einen Personen-Lifter. Der Lifter befördert rückenschonend Kinder, Jugendliche und Erwachsene sicher vom Rollstuhl auf das WC oder die Liege. Dort liegen sie bequem, während die Begleitperson die Inkontinenzeinlage wechselt. (Quelle: <http://www.toiletten-fuer-alle.de/das-projekt.html>)

Maßnahmen und Projekte

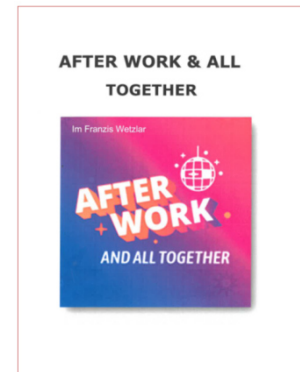
III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten	40.000 €
Förderfähige Kosten (Stadtumbau)	40.000 €
Förderpriorität	1

2.7.5 Inklusions-Disco

Die Behindertenbeauftragte hält regelmäßige Treffen mit den Mitorganisatoren (Lebenshilfe und Diakonie) der Inklusiven Diskothek ab und bespricht sich mit diesen über den aktuellen Stand und den Fortgang des Projektes.

2018 wurde ein neuer Werbe- und Infolyer erstellt.



2.8 Fazit

Das Thema Teilhabe von Menschen mit Behinderung hat in den vergangenen zehn Jahren durchaus Rückenwind bekommen. Ein paar Etappen sind wir auf dem Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft schon gegangen, aber wir sind natürlich noch lange nicht am Ziel.

3 Anlagen: Pressemitteilungen

3.1 Stadt verleiht Ehrenamtspreis 2018

19.04.2018 - Die Stadt Wetzlar hat die Ehrenamtspreise 2018 an drei Initiativen und fünf Einzelpersonen vergeben.



Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, Sigrid Schulz (ILCO), Karl-Ludwig Kreuzburg (Kulturticket), Peter Fuess, Klaus Kutt, Ortrud Pinschmidt, Reinhard Sopper (für Thomas Düring), Edeltraud Droß, Matthias Schubert, Sabine Beck (Tierschutzverein) und Oberbürgermeister Manfred Wagner © Stadt Wetzlar



Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar: v.l. Thomas Schäfer, Andreas Kolb, Nils Müller (Grube Malapertus), Sparkassen-Regionaldirektor Thorsten Pauli © Stadt Wetzlar

Der ersten Preis (Preisgeld 1.500 Euro) erhielt die regionale Gruppe der Deutschen ILCO, einer Solidargemeinschaft von Menschen mit künstlichem Darmausgang oder Harnableitung und an Darmkrebs Erkrankten. Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) hob bei der Verleihung im Rathaus am Samstag, 14. April, im Rahmen des Ehrenamtstages die umfassende Unterstützung der ILCO-Gruppe für

die Betroffenen hervor. Im Klinikum Wetzlar gebe es einen wöchentlichen Besuchsdienst für Erkrankte und Angehörige. Darüber hinaus würden Fachvorträge organisiert, um das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen.

Der zweite Preis ging an das Tierheim Wetzlar e.V., der sich seit Jahrzehnten für Tierschutz und Tierhilfe einsetzt. Viele Aufgaben des Tierheims würden von Ehrenamtlichen übernommen, wie die Säuberung der Käfige, das Füttern und spielen mit den Tieren, Reparaturen und die Vorbereitung des Sommerfestes.

Den dritten Preis (500 Euro) erhielt der Verein Kulturticket Lahn-Dill e.V. der pro Jahr etwa 3.000 gespendete Freikarten für Kultur- und Sportveranstaltungen an Bedürftige weitergibt und damit für Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen am gesellschaftlichen Leben sorgt.

Den mit 400 Euro dotierten Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar erhielt der Förderverein Grube Malapertus e.V., der sich mit großem Engagement für die Herichtung eines stillgelegten Bergwerkes an der Grube Malapertus einsetzt. Dies geschieht u. a. in zahlreichen Arbeitseinsätzen am Wochenende.

Der Preis für Einzelpersonen (50 Euro und ein Abendessen mit der Stadtspitze) ging an Edeltraud Droß, die seit zehn Jahren Bewohner des Altenzentrums Wetzlar betreut. Dazu gehören Besuche, Hol- und Bringdienste und Begleitung zu Veranstaltungen.

Klaus Kutt wurde als Imker für seinen Einsatz für den Naturschutz und insbesondere die Erhaltung des natürlichen Lebensraums für Honig- und Wildbienen geehrt. Er ist bereits seit 1957 als Hobbyimker tätig.

Ortrud Pinschmidt ist der gute Geist der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Blasbach. Mit unermüdlichem Einsatz hat sie einen Jugendraum als zentralen Treffpunkt geschaffen.

Für die Förderung des Fahrradverkehrs in Wetzlar setzt sich Peter Fuess seit 2010 im Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club ein. Ein besonderes Anliegen ist es ihm, auch ältere Menschen für das Radfahren zu begeistern.

Einen Einzelpreis für den Einsatz zugunsten der Sternwarte Burgsolms erhält Thomas Düring. Er ist auch Vorsitzender des Astronomischen Arbeitskreises Wetzlar und bemüht sich, besonders auch Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Astronomie zu vermitteln.

3.2 Tastmodell gibt Orientierung für Blinde

23.05.2018 - Am Wetzlarer Bahnhof ist am Dienstag (22. Mai) von Oberbürgermeister Manfred Wagner ein Tastmodell für Blinde und Sehbehinderte eingeweiht worden.



Freuen sich über die neue Orientierungstafel: v.l. die städtische Behindertenbeauftragte Ulrike Agel, Behindertenbeiratsvorsitzende Bärbel Keiner, Oberbürgermeister Manfred Wagner und Mustapha Ouertani vom Blindenbund Lahn-Dill (© Stadt Wetzlar)

Das 1,20 x 0,65 Meter große Modell ermöglicht es Blinden, sich am Wetzlarer Busbahnhof zu orientieren. Das Modell wurde von der Deutschen Blindenstudienanstalt (Blista) in Marburg hergestellt und arbeitet einen Lageplan so um, dass die Finger einzelne Details ertasten können. Entsprechend der gültigen Normen werden Ziffern und Texte in Punktschrift ausgeführt.

Für Sehbehinderte ist das Modell kontrastreich koloriert und mit Schwarzschrift in Profilschrift versehen. Ursprünglich gab es Überlegungen, am Bahnhof einen „Stadtplan für Blinde“ als Tastmodell aufzustellen.

Dies war jedoch aus Kostengründen nicht realisierbar, so dass sich die Tafel auf den Bereich des Busbahnhofs beschränkt. Für diese Variante, die 13.290 Euro kostet, hatte sich der Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar entschieden.

Der Vertreter des Blindenbundes Lahn-Dill, Mustapha Ouertani, bezeichnete das Tastmodell als eine „wunderbare Hilfe“ für Blinde und einen Beitrag zur Inklusion.

Oberbürgermeister Wagner nannte das Modell einen Baustein zur Teilhabe für Blinde und Sehbehinderte, der aus städtischen Mitteln und eines Zuschusses der „Modellregion Inklusion“ des Lahn-Dill-Kreises in Höhe von 3.500 Euro verwirklicht werden konnte.

3.3 Senioren und Behinderte zeigen Hürden in der Altstadt auf

14.09.2018 - Bei einer Altstadtbegehung mit Oberbürgermeister Wagner haben Vertreter des Seniorenrates und des Behindertenbeirates sowie die städtische Seniorenbeauftragte das Augenmerk auf bauliche Hürden gelenkt.



Die Altstadt aus Sicht von Rollstuhlfahrern, Rollator-Nutzern und Sehbehinderten - eine Begehung mit Herrn Oberbürgermeister Wagner.

So gebe es auf beiden Seiten der Alten Lahnbrücke noch eine Lücke im sogenannten Laufband, das Gehbehinderten und Personen mit Rollator oder Kinderwagen ein ruckelfreies Passieren ermöglicht.

Herr Oberbürgermeister Wagner wies darauf hin, dass ein Lückenschluss im Bereich der Hospitalkirche eventuell als Projekt in das Programm „Stadtumbau West“ Eingang finden könne.

Dass es oftmals bei Treppenanlagen wie am Eisenmarkt, am Domplatz oder in der Baugasse an kontrastreichen Markierungstreifen für Sehbehinderte fehlt, war ein weiterer Hinweis der Gruppe. Diese seien notwendig, damit die Treppen klar erkannt werden könnten. Das Laufband am Schillerplatz werde leider oft durch Werbeaufsteller und Fahrräder blockiert.

Gewünscht wurden auch mehr Sitzbänke in der Fußgängerzone, etwa im Bereich des Eisenmarktes. Herr OB Wagner sicherte zu, die Anregungen aufzunehmen und mit den Fachämtern zu besprechen. Besonders positiv hervorgehoben wurde die Aktion „Nette Toilette“, bei der ausgewiesene Gaststätten ihre Toiletten der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

3.4 Das Leben von Gehörlosen erleichtert

04.12.2018 - Die Vorsitzende des Ortsbundes Wetzlar, Gertraud Haas, ist mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet worden.



Foto von links: Behindertenbeiratsvorsitzende Stadträtin Bärbel Keiner, Dagmar Schmidt MdB (SPD), Dr. Matthias Büger (FDP), Gertraud Haas, Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Stephan Aurand (SPD), Oberbürgermeister Wagner, Ge-

bärdendolmetscherin Susanne Hedrich, Frank Steinraths MdL (CDU)
(© Stadt Wetzlar)

Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) würdigte Gertraud Haas am Samstag (1. Dezember 2018) auf der Weihnachtsfeier der Gehörlosenvereine für die Verdienste um das Wohl der Gehörlosen in Wetzlar. Sie sei seit 28 Jahren ehrenamtlich im Vorstand tätig, davon seit 20 Jahren als Vorsitzende. In dieser Zeit habe Gertraud Haas viele Anregungen eingebracht, um die Situation von Gehörlosen und Hörbehinderten zu verbessern, wie zum Beispiel einen Taxiruf für Gehörlose, spezielle Stadt- und Museumsführungen oder auch Erste-Hilfe-Kurse.

„Unsere Stadtgesellschaft braucht Menschen wie Sie, die sich engagieren und ihren Sachverstand einbringen“, so Oberbürgermeister Wagner.

Der Landesehrenbrief wird vom hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier verliehen.